



## Zitierhinweise

**Bei der Anfertigung Ihrer Hausarbeit sind folgende Hinweise zu berücksichtigen.**

### I. Fußnoten

1. **Alle** wörtlichen oder inhaltlichen **Übernahmen** sind durch Fußnoten kenntlich zu machen. Dabei sind wörtliche Zitate in Anführungszeichen zu setzen. Auslassungen innerhalb eines wörtlichen Zitats werden durch von einer runden Klammer umschlossene Punkte (...), grammatikalisch erforderliche Veränderungen durch eckige Klammern innerhalb des Zitats gekennzeichnet.
2. **Fußnoten** beginnen mit einem Großbuchstaben; sie enden mit einem Punkt (.). Fußnotenzeichen stehen am Ende der Einheit, auf die sie sich beziehen: Bei einem ganzen Satz nach dem Punkt, bei einem Halbsatz nach dem Komma, oder unmittelbar nach dem Wort selbst, wenn es nur um einen Ausdruck geht.
3. **Gerichtsentscheidungen** sind grds. nach der amtlichen Sammlung (etwa BGHZ), sonst nach der Zeitschrift (etwa NJW, NJOZ, JZ, etc.), in der sie erschienen sind, zu zitieren. Dabei ist hinter die erste Seite die genaue Fundstellenseite in runden Klammern zu setzen, etwa: *BGHZ* 150, 164 (166) oder *BGH* NJW 2002, 1240 (1241). Gerichte werden *kursiv* gesetzt. Werden mehrere Gerichtsentscheidungen zitiert, so ist mit den höheren Instanzen zu beginnen. Parallelfundstellen sind durch ein „=“ zu verbinden; die Angabe mehrerer Parallelfundstellen hat keinen Mehrwert.
4. **Aufsätze in Zeitschriften** sind in den Fußnoten mit dem Nachnamen des Verfassers (*kursiv*) und der Fundstelle entsprechend 3. zu zitieren. Bei mehr als drei Autoren ist nur der erste, gefolgt durch „et al.“ zu nennen. Weicht die Jahresangabe von der Bandzählung der Zeitschrift ab, ist zusätzlich Letztere zu erwähnen. Aufsatztitel erscheinen nicht in der Fußnote (s. u. II.), etwa: *Tetenberg*, JA 2009, 1 (5) oder: *Weitemeyer*, AcP 205 (2005), 275 (279).
5. **Monographien** sind mit Nachnamen, Titel (ggf. abgekürzt), ggf. Auflage und Jahr sowie genauer Fundstelle zu nennen, etwa: *Looschelders*, SAT, 12. Aufl. (2014), Rn. 81 oder: *Oechsler*, Vertragliche Schuldverhältnisse, Rn. 869.
6. Bei **Beiträgen in Sammelwerken** (etwa Festschriften [FS], Festgaben [FG], Gedächtnisschriften [GS]) ist als Fundstelle das Gesamtwerk (ggf. mit Bandzählung) auszuweisen, bei Festschriften sollte auch das Erscheinungsjahr angegeben werden, etwa: *Looschelders*, in: FS Canaris (2007), Bd. 1, 737 (740).
7. Bei **Kommentaren** ist auf Auflage, Erscheinungsjahr (bei Online-Kommentaren Edition und Stand) und genaue Fundstelle (Randnummer) hinzuweisen, der Bearbeiternamen (*kursiv*) ist durch Schrägstrich vom Kommentarnamen zu trennen, etwa: *Palandt/Weidenkaff*, 74. Aufl. (2015), Vor § 433 Rn. 3 oder: *MüKo-BGB/Ernst*, 7. Aufl. (2016), § 280 Rn. 10 oder: *BeckOK-BGB/Unberath*, 37. Ed. (2011). Werden Kommentare abgekürzt, ist dies im Literaturverzeichnis anzumerken (s. u. II).

## II. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis ist **jedes zitierte Werk** - keine Unterscheidung nach Werkgattungen - nach dem Nachnamen des (Erst-)Autors alphabetisch sortiert aufzuführen, verwendete Abkürzungen sind im nachgestellten Klammern anzuzeigen. Ausnahme: Kommentare mit Sachnamen, etwa: MüKo-BGB, werden nach dem Werktitel einsortiert. **Gerichtsurteile** werden nicht aufgeführt. Autorennamen, Werktitel, bei Büchern: Verlagsorte, bei Aufsätzen und Beiträgen: erste und letzte Seite müssen angegeben werden, etwa:

*Looschelders, Dirk*, Schuldrecht. Allgemeiner Teil, 12. Aufl., München 2014 (zitiert als: SAT). *Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch*, Bd. 1. Allgemeiner Teil. §§ 1- 240, ProstG, AGG, hrsg. v. *Säcker, Franz Jürgen et al.* **[Anm.: vgl. I.3!]**, 7. Aufl. München 2016 (zitiert als: MüKo-BGB/Bearbeiter).

*Oechsler, Jürgen*, Vertragliche Schuldverhältnisse, Tübingen 2013.

*Palandt*, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, bearb. von *Bassenge, Peter et al.* **[Anm.: vgl. I.3!]**, 74. Aufl., München 2015 (zitiert als: Palandt/Bearbeiter).

*Lehmann, Michael*, Globalisierung und Zivilrecht, in: *Heldrich, Andreas et al.* (Hrsg.), Festschrift für Claus-Wilhelm Canaris zum 70. Geburtstag, Band 1, München 2007, 729-736.

*Tetenberg, Stefan*, Der Bezugspunkt des Vertretenmüssens beim Schadensersatz statt der Leistung, JA 2009, 1-10.

**Im Übrigen wird auf die einschlägige Literatur, etwa Byrd/Lehmann, Zitierfibel für Juristen, 2. Aufl., München 2016, verwiesen.**